

Fachcurriculum Deutsch

Grundsätzliches zur didaktischen Leitlinie im Fach Deutsch an der GemS Nortorf

I. Überfachliche Kompetenzen

Punktuell können die Evaluationsbögen vom Land [Allgemeiner Teil - IQSH Fachportal](#) genutzt werden, z.B. nach längeren Gruppenarbeitsphasen zur sozialen Kompetenz, nach längerer Einzelarbeit (z. B. Lesetagebuch) zu lernmethodischen Kompetenzen oder zur motivationalen Einstellung, nach Einsatz von KI zu lernmethodischen Kompetenzen.

- personale Kompetenzen, z. B. eigenständig und verantwortlich handeln, sich und sein inneres Erleben kreativ ausdrücken, anhand von Texten und Medien erzeugte Irritationen und Dissonanzen aushalten können (kreatives Schreiben, Auseinandersetzung mit fremden Handlungsmotiven)
- soziale Kompetenzen, z. B. sich rücksichtsvoll verständigen, zu zentralen Themen des Miteinanders begründet Stellung beziehen (Diskussionen führen, literarisches Gespräch)
- motivationale Einstellungen, z. B. sich auf unterschiedliche Inhalte einlassen, langfristig und vertiefend arbeiten (an u. a. prozessbezogenen Kompetenzen), eine Arbeitshaltung kultivieren (Lese- und Schreibstrategien einüben, Option Hörbuch, Heftführung üben)
- lernmethodische Kompetenzen, z. B. Lernstrategien aufbauen und anwenden, eigenen Lernprozess reflektieren, positive Fehlerkultur entwickeln (Überarbeitung von Klassenarbeiten, Schreibkonferenzen)
- Lernen durch Engagement (Lesebriefe schreiben, Podiumsdiskussionen führen, Theaterinszenierungen)

II. Grundlegende Kompetenzen:

Die **grundlegenden Kompetenzen** werden in den SIFCs rot geschrieben. Im Fach Deutsch stehen die sprachlichen Kompetenzen im Vordergrund. Über den Deutschunterricht hinaus wird jahrgangsübergreifend von 5-7 die grundlegende Kompetenz Lesen gefördert durch die wöchentliche Lesestunde.

III. Differenzierung

Im Fach Deutsch wird **binnendifferenziert**. Alle Klassenarbeiten werden mehrfach differenziert angeboten:

ESA-Niveau = *

MSA-Niveau = **

AHR-Niveau = ***

ggf. zusätzliche Differenzierung für Schülerinnen und Schüler¹ mit Förderstatus (in Absprache mit dem Förderzentrum)

Im Fachcurriculum (Tabelle unten) sind Differenzierungen in Bezug auf Kompetenzen und Inhalte wie folgt gekennzeichnet:

ESA, **MSA**, **AHR**

¹ im Folgenden „SuS“

Die unter I. beschriebenen Differenzierungsformen dienen sowohl dem Zweck, SuS mit Bedarf an Unterstützung zu fördern als auch SuS mit besonderer Begabung zu fördern.

Auch die Teilnahme an außerunterrichtlichen Lernangeboten und Projekten wie Wettbewerben (z. B. Vorlesewettbewerb, Schreibwettbewerb) soll SuS die Möglichkeit bieten, ihre persönlichen Stärken nach dem individuellen Interesse zu erfahren und auszubauen. Informationen zu aktuellen **Wettbewerben** im Bereich „Deutschunterricht“ finden sich unter: <https://fachportal.lernnetz.de/sh/themen/schuelerwettbewerbe/im-sprachlichen-bereich.html>
Für SuS mit Leserechtschreibschwäche und für SuS, die in Jg. 5 bei der Lernstandserhebung Lesen den Mindeststandard nicht erreichen, gibt es in Jg. 5 und 6 Förderstunden.

IV. Übergänge gestalten

Der „Leitfaden für die Gestaltung des Deutschunterrichts im Sinne einer zielgerichteten Vorbereitung auf den Übergang Sek I/Sek II“ ist für alle Lehrkräfte des Faches Deutsch im Unterricht zu beachten, um Schülerinnen und Schüler frühzeitig und kontinuierlich auf den Unterricht in der Sekundarstufe II vorzubereiten.

V. Rechtschreib- und Grammatikunterricht

Die Ausbildung der **Rechtschreibkompetenz** versteht sich als **Prozess** und als solcher wird Rechtschreibtraining integrativ in allen Klassenstufen im Deutschunterricht unterrichtet. Daraus ergibt sich, dass Rechtschreibtraining kontinuierlich in laufenden Unterrichtseinheiten und in Form von ritualisierten Übungsformaten integriert wird. In welcher Art und Intensität dies geschieht, entscheidet jede Lehrkraft individuell in Bezug auf die eigene Lerngruppe.

Beispiele für Rituale: Satz des Tages, Satz der Woche, 5-Minuten-Rechtschreibtraining, Wochendiktate, Wochenpläne

Beispiele für integrative Formen: Behandlung von Fremdwörtern in einer Einheit zu Sachtexten; Groß- und Kleinschreibung von Pronomen in einer Einheit zu „Briefe verfassen“

Gleiches gilt für den **Grammatikunterricht**.

Beispiele für integrative Formen: Satzglieder in einer Einheit zum Berichten; Zeitformen in einer Einheit zu Märchen; Präpositionen in einer Einheit zu Wegbeschreibungen usw.

Dieser Ansatz schließt nicht aus, dass bestimmte Inhalte in einer Unterrichtsreihe in den Fokus rücken. Auch in diesem Fall sollte auf einen inhaltlichen Rahmen geachtet werden.

VI. Leistungsbeurteilung

SuS werden auf dem Niveau bewertet, auf dem im Bereich der Klassenarbeiten und Unterrichtsbeiträge überwiegend gearbeitet sowie i.d.R. mindestens ausreichende Leistungen erbracht werden. Ausdrücklich ist es auch möglich, ungenügende oder mangelhafte Noten auf MSA- oder AHR-Niveau zu vergeben.

Die FS Deutsch tauscht im digitalen Fachschaftsordner Korrekturbögen für Textproduktionen und differenzierte Klassenarbeiten aus, um eine angemessene Vergleichbarkeit innerhalb einer Jahrgangsstufe zu ermöglichen. Zudem finden sich im „Leitfaden für die Gestaltung des Deutschunterrichts im Sinne einer zielgerichteten Vorbereitung auf den Übergang Sek I/Sek II“ (siehe Punkt III) Auflistungen mit Fachbegriffen, die SuS in jeder Niveaustufen als Minimalanforderung für den angestrebten Abschluss kennen und im Kontext anwenden können sollte.

VII. Lehr- und Lernmaterial

Im Fachunterricht arbeiten alle Klassen mit dem Lehrwerk Paul D und einem dazugehörigen Schüler-Arbeitsheft (differenziert).

Alle SuS werden an die Nutzung von Wörterbüchern ab Jg. 5 herangeführt. Dazu erhalten die SuS in der Unterstufe ein „Schüler-Wörterbuch“. In der Mittelstufe wird die Nutzung eines Wörterbuchs (DUDEN) regelmäßig trainiert. Weitere, nicht im Lehrwerk enthaltene, aber bewährte Unterrichtseinheiten (z.B. Lesetagebücher) finden sich im Iserv-Fachschaftsordner „Unterrichtsmaterial“.

VIII. Sprachbildung

Die Verwendung von **Fachtermini** richtet sich maßgeblich nach den Fachanforderungen des Faches Deutsch des Landes SH (S. 93). Eine Liste mit einheitlichen Korrekturzeichen findet sich im Anhang des Dokuments.

IX. Medienkompetenz

Die Beiträge des Faches zur Medienbildung können der folgenden Tabelle entnommen werden.

X. Überprüfung und Weiterentwicklung

Das Fachcurriculum wird schuljährlich von der Fachschaft Deutsch in der Fachkonferenz geprüft und wenn nötig modifiziert.

Jahrgang 5	Leistungsnachweise 5, zu Beginn: Überprüfung der Lesefertigkeiten (Lernstandserhebung <i>LeA.SH</i>) 2 Ganzschriften (evtl. auch auszugsweise) (möglich: „Die Entführung“, „Steinadler“, „Helden“, „Winzling“ → ggf. einplanen: Buchgeschenk zum Welttag des Buches im April)		
Leistungsüberprüfung	Mögliche Unterrichtsinhalte	Prozessbezogene Kompetenzen <i>Schreiben</i> <i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Zuhören</i>	Domänenspezifische Kompetenzen: <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i> <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i>
Lesefähigkeiten „einen pragmatischen Text lesen und verstehen“ 60 min	Sachtexte (linear und nicht-linear) lesen, verstehen und untersuchen (z.B. PAUL D, S. 114 ff. + AH = Thema <i>Weltraum</i>)	<ul style="list-style-type: none"> - über Strategien zum Leseverstehen verfügen (vorbereitend, lesebegleitend, nachbereitend) - zielgerichtete Erschließung relevanter Informationen aus einem Text - Ermitteln und Verknüpfen von Informationen aus Texten - unbekannte Wörter unterstreichen und nachschlagen (Wörterbuch-Arbeit) 	<ul style="list-style-type: none"> - Funktion pragmatischer Texte (vs. literarische Texte) - Formen digitaler Textstrukturierung - Nutzung von auditiven und audiovisuellen Medien - Bewertung von Rechercheergebnissen (Relevanz, Verlässlichkeit) - Großschreibung von Eigennamen - Aufzählungskomma, Herausstellungskomma
Darstellen auf Textbasis „ein Märchen schreiben“ 60 min + 20 min Überarbeitungszeit ODER	Märchen Märchen erschließen, vortragen, Märchen aus anderen Ländern kennenlernen (z.B. PAUL D, S. 32 ff.)	<ul style="list-style-type: none"> - Text und Bild vergleichen - Wortschatzarbeit - Textbaupläne erstellen und für die Textproduktion nutzen - Planung von Gestaltung von Formen des szenischen Sprechens und Spielens - gestaltendes Vorlesen 	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale von Märchen, Aufbauschema - wörtliche Rede - Tempus (Präteritum) - Kenntnisse der Wortarten als Schlüssel zum Leseverstehen (z.B. Nomen = Redegegenstand)
Texte formulieren: ausdrücken „zu Bildern schreiben“ hier verknüpft: Schwerpunkt Rechtschreibung	Bilder als Stimuli für Geschichten nutzen, Spannungsaufbau erkennen und darstellen (z.B. PAUL D, S. 128 oder Kurzfilme Zeichentrick)	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatzarbeit - Textbaupläne erstellen und für die Textproduktion nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufbau einer Erzählung - Merkmale des (spannenden) Erzählens (mündlich/ schriftlich) - Erzählperspektive - wörtliche Rede - Tempus (Präteritum) - Großschreibung des Kerns einer Nominalgruppe

60 min + 20 min Überarbeitungszeit		Überarbeiten z.B. mit Textlupe, Checklisten, Kriterienrastern...	
Darstellen auf Textbasis Lesetagebuchs (= gLN) + Texte formulieren: ausdrücken einen Brief schreiben (innerhalb des Lesetagebuchs)	ein Jugendbuch lesen (Vorschläge s.o.) und in Form eines Lesetagebuchs erschließen	<ul style="list-style-type: none"> - Ermitteln und Verknüpfen von Informationen aus Texten - Textbeschaffenheit wahrnehmen und für das Verstehen nutzen - Lesetraining - Wortschatzarbeit - Brief: adressatengerechtes Schreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - AutorIn, ErzählerIn, Figur - Nutzung zentraler/ impliziter und expliziter Informationen zum Aufbau von Textverständnis und -deutung - Formulierung eigener Deutungen von Texten - Nutzung handlungs- und produktionsorientierter Verfahren zur Deutungsentwicklung - Vergleich von Handlungen und Handlungsmotiven von Figuren
Darstellen auf Textbasis: Gegenstandsbeschreibung 60 min	Gegenstandsbeschreibung s. PAUL D S. 168-184)	<ul style="list-style-type: none"> - Kenntnisse der Wortarten für das Schreiben und Leseverstehen aus funktionaler Perspektive vertiefen - Gegenstände präzise beschreiben - Wortschatzerweiterung - Informierendes Schreiben - mündliches informieren - Textüberarbeitung <p>Informieren auf Basis klarstrukturierter Material- und Textquellen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Nomen, Verben und Adjektive bestimmen - Singular und Plural - Adjektiv: Grundform und Vergleichsform - Adjektivische Komposita - Verb: Präsens - Zeichensetzung bei Aufzählung - Feldgliederung und Klammerstruktur
Grammatikarbeit: Grammatische Formen und Funktionen	Wortarten (z.B. PAUL D, S. 200ff.)		<ul style="list-style-type: none"> - Wortarten (Nomen, Verb, Adjektiv, Artikel, (Personal-)Pronomen, Präposition, Konjunktion) - Großschreibung des Kerns einer Nominalgruppe
Projektartiges Arbeiten	Zu Märchen Oder zu Gegenstandsbeschreibung s. PAUL D S. 186	<ul style="list-style-type: none"> - schreiben eine Einladung zur Märchenvorlesung und Formatierung - Verfassen eine freie Einladung <p>Schreiben eine Ankündigung in die Einladung, machen Lust auf die Lesung</p>	-
Medienkompetenz: vgl. Sachtexte			

Jahrgang 6	5 Leistungsnachweise (1x GLN, z.B. Buch in der Box), davon mindestens 3 Textproduktionen 2 Ganzschriften (evtl. auch auszugsweise) (möglich: „Rico, Oscar & die Tieferschatten“, „Kurzrosenhang“, „Level 5“, „Und jetzt sehen mich alle“) Eine Klassenarbeit kann entfallen, sofern VERA 6 freiwillig durchgeführt wird.		
Leistungsüberprüfung	Mögliche Unterrichtsinhalte	Prozessbezogene Kompetenzen <i>Schreiben</i> <i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Zuhören</i>	Domänenspezifische Kompetenzen: <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i> <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i>
Darstellen auf Textbasis (Unfall)bericht 60min + 15min Überarbeitungszeit	Über Projekte z.B. Schulveranstaltungen berichten (siehe Paul D.), über Unfälle berichten (siehe Iserv Material)	<ul style="list-style-type: none"> - Ermitteln und Verknüpfen von Informationen aus Texten; - Unterscheiden zwischen wichtigen und unwichtigen Informationen; - adressatengerecht planen, schreiben und überarbeiten; - genau und verständlich formulieren; - mündlich berichten 	<ul style="list-style-type: none"> - Wiederholung von Tempusformen; zwischen Berichten und Erzählen unterscheiden - Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekte, adverbiale Bestimmungen: Zeit, Ort, Grund, Art der Weise; - Zeugenaussagen in Berichte umformen; - wesentliche Informationen aus z.B. Unfall-Bildern entnehmen; - Schreibpläne für Berichte verwenden
Darstellen auf Textbasis Fabel 60min + 15min Überarbeitungszeit	Fabeln beenden, entwirren, zu Bildern schreiben (Paul D. und Iserv-Material)	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Inhalte eines Textes erschließen; - eigene Deutungen entwickeln und am Text belegen - Eine eigene Fabel (oder das Ende einer Fabel) planen, schreiben und überarbeiten; Schreibpläne entwickeln und Methoden zur Textüberarbeitung (Leselupe, Schreibkonferenz) anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - eine Fabel gestaltend vortragen oder szenisch spielen; - Gattungsmerkmale erarbeiten; Deutungsansätze zur Lehre entwickeln und einen Bezug zum eigenen Leben herstellen - Regeln der wörtlichen Rede erarbeiten und anwenden - Wortarten: Artikel, Nomen, Verben, Adjektive, Präpositionen, Pronomen, Konjunktion, Personalp., Possessivp.,
Ausdrücken auf Textbasis: Gedichte 60min + 15min Überarbeitungszeit	Gedichte verstehen und vortragen Eigene Gedichte verfassen	<ul style="list-style-type: none"> - Einführung in Layout: Blattaufteilung, Seitenränder, Absatzstrukturen, Textformatierung - Gestaltendes Lesen/Präsentieren: Aussprache, Tempo, Veränderung der Stimme - Tandemschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> - Produktive Formen der Gedichtdarstellung - einfache lyrische Gestaltungsmittel erkennen (z.B. Reimschemata, sprachliche Bilder wie Vergleich, Metapher, Personifikation) - Inhalt und Form deuten - Parallelgedichte verfassen

<p>GLN zu einem Jugendbuch Darstellen auf Textbasis Kreative Schreib- und Präsentationsformen</p>	<p>Buchpräsentation z.B. Buch in der Box (Siehe Iserv-Material)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Texte lesen und verstehen; - Orientierung in der Lektüre - Arbeitsergebnisse adressatengerecht präsentieren; - Informierendes Sprechen - Selektives Wiedergeben des Gelesenen - Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Pausen, Körpersprache - (Gestik / Mimik / Körperhaltung) wahrnehmen - Feedback geben in vertrauten Situationen - Einführen von Feedbackregeln 	<ul style="list-style-type: none"> - Mithilfe einer gestalteten Buch-Box ein Jugendbuch vorstellen, eine begründete Meinung zu Figuren/Inhalten des Buches geben - gestaltendes Vorlesen (Vorlesewettbewerb Jahrgang 6)
<p>Appellieren ohne Textbasis Sachtexte</p> <p>60min + 15min Überarbeitungszeit</p>	<p>z.B. Einen Brief, Aufruf, Antrag, Artikel in Schülerzeitung verfassen;</p> <p>Zeichensetzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Komma bei Aufzählung, Einführung: Komma in einfachen Satzgefügen, wörtliche Rede - Ermitteln und Verknüpfen von Informationen aus Texten - Textbeschaffenheit wahrnehmen - Unbekannte Wörter nachschlagen 	<ul style="list-style-type: none"> - Direkte & indirekte Rede ermitteln - Feldgliederung als typische Struktur des Satzes erfassen - Komma bei Aufzählungen, in Satzreihen und Satzgefügen - Wortschatz zur Textanalyse & zum Textaufbau, z. B. texthandlungsbezeichnende Verben & Formulierungen - Rechtschreibstrategie wiederholen - Groß- und Kleinschreibung; Nominalisierung, Doppelkonsonanten; kurze und lange Vokale unterscheiden
<p>Projektartiges Arbeiten</p>	<p>Buch in der Box</p>		
<p>Medienkompetenz: Internetrecherche, Plakat und/oder Power-Point erstellen, Word-Dokument erstellen (optional: Nettrace Kieler Nachrichten)</p>			

Jahrgang 7	5 Leistungsnachweise (1 x GLN), davon mindestens 3 Textproduktionen 2 Ganzschriften (evtl. auch auszugsweise) (möglich: eigene Buchwahl für die Buchvorstellung, Kurzgeschichten, „Tanz der Tiefseequalle“, „Vor uns das Meer“)		
Leistungsüberprüfung	Mögliche Unterrichtsinhalte	Prozessbezogene Kompetenzen <i>Schreiben</i> <i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Zuhören</i>	Domänenspezifische Kompetenzen: <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i> <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i>
Ausdrücken auf Textbasis Innerer Monolog / Tagebucheintrag zur Lektüre Darstellen auf Textbasis 80 min +10-15 min Überarbeitungszeit	Lektüre /Kalendergeschichten lesen verstehen und zusammenfassen	Lesen und Überarbeiten von Texten Textüberarbeitung nutzen (z.B. Textlupe) (z.B. Lehrkraft als Vortragende, Tandemlesen, Schlüsselwörter markieren) anwenden Lesestrategien integrieren von Textbelegen und anderen Quellen Lesestrategien anwenden: Silbenprobe, Verlängern, Schlüsselwörter achten (siehe PAUL D 7, S. 194-201)	- zentrale Inhalte und wesentliche Elemente eines Textes erschließen > Fokus: Figuren und Figurenkonstellation, Handlungsstruktur, Erzählelemente (Differenzierung: offenere vs. geschlossenerere Aufgaben zum Leseverstehen u. Deutungsansätzen) - Lesestrategien zum Erschließen einer Kurzgeschichte anwenden - Deutungsansätze entwickeln und am Text belegen; Leerstellen füllen (z.B. innerer Monolog; Brief aus Sicht einer Figur); Erarbeitung der Merkmale einer Kurzgeschichte; Zugehörigkeit zur Textsorte Kurzgeschichte am Text belegen; Checkliste für das Verfassen einer Inhaltsangabe erarbeiten - ggf. Kollaboratives Schreiben: Texte-Modul bei IServ - Indirekte Rede im Konjunktiv verwenden
Darstellen auf Textbasis Inhaltsangabe zur Ballade 80 min +10-15 min Überarbeitungszeit	Balladen erschließend lesen, vortragen und zusammenfassen (siehe PAUL D 7, S. 50-68 / Arbeitsheft)	- Inhalte mittels Lesestrategien erfassen und wiedergeben - Angemessen und adressatengerecht präsentieren - Lautstärke, Betonung, Sprechtempo, Pausen, Körpersprache (Gestik / Mimik / Körperhaltung)	- zentrale Inhalte und wesentliche Elemente eines Textes erschließen; eigene Deutungen am Text belegen; Handlungen und Verhaltensweisen verstehen und bewerten (Differenzierung: Auswahl der Ballade(n); offenere vs. geschlossenerere Aufgaben zum Leseverstehen u. Deutungsansätzen, ggf. weitere sprachliche Mittel, Balladen vergleichen)

			<ul style="list-style-type: none"> - Erarbeitung der Merkmale einer Ballade; Zugehörigkeit zur Textsorte Ballade am Text belegen; sprachlich-formale Mittel (lyrisches Ich, Vergleich, Personifikation, Metapher) und Reimschemata bei der Deutung einbeziehen; - produktiv-kreativer Umgang mit der Textvorlage: szenisches Spielen (Hörspielfassung mit dem Tablet erarbeiten und aufnehmen o.Ä.) (Differenzierung: mehr vs. weniger Hilfen u. Vorgaben beim Schreiben bzw. bei der szenischen Umsetzung)
<p>Schriftlich begründet Stellung nehmen auf Textbasis: Stellungnahme auf Grundlage eines Sachtextes</p> <p>80 min +10-15 min Überarbeitungszeit</p>	<p>Stellung nehmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächs- und Diskussionsregeln bei einer Debatte oder Diskussion berücksichtigen - u.a. andere aussprechen lassen, sich gegenseitig zuhören, andere Meinungen respektieren, sachlich argumentieren (Behauptung, Begründung, Beispiel) 	<ul style="list-style-type: none"> - Argumentierendes Schreiben: begründet Stellung nehmen (Differenzierung: Zeit, Umfang, Schwierigkeitsgrad der Aufgaben, Argumente gewichten; Gegenargumente verfassen) - Zu lebensweltnahen Themen bzw. Streitfragen (z.B. Smartphonenuutzung in der Schule; Kleiderordnung o.Ä.) nachvollziehbare Argumente eigenständig entwickeln und/oder diese aus einer Textvorlage herausarbeiten und diese für den eigenen Standpunkt in mündlicher oder schriftlicher Form (ggf. Word) nutzen; den inhaltlichen Aufbau eines Argumentes erarbeiten (Behauptung, Begründung, Beispiel) und dabei Textprozeduren für die sprachliche Gestaltung nutzen (Sprechakte: behaupten, begründen, Beispiele anführen) - Die Leistung von Sätzen und Wortarten reflektieren
<p>Grammatik: Aktiv- und Passivformen; Indikativ und Konjunktiv,</p>	<p>Grammatik: - Schwerpunkt: Aktiv- und Passivformen; Modus:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bildung von Aktiv- und Passivformen und den Nutzen des Passivs (bei Vorgangsbeschreibungen und Versuchsprotokollen) reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - den Konjunktiv I (und II als Ersatzform) bilden können und beim Formulieren der indirekten Rede verwenden (siehe: den Inhalt einer Kurzgeschichte verfassen)

<p>Zeichensetzung (individueller Schwerpunkt)</p>	<p>Indikativ und Konjunktiv I und II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Schwerpunkt: Zeichensetzung (Satzreihe, Satzgefüge, Relativsatz) 	<ul style="list-style-type: none"> - Rechtschreibregeln kennen und anwenden: Tageszeiten und Wochentage (siehe PAUL D 7, S. 236) - Regeln der Zeichensetzung kennen und anwenden (siehe PAUL D 7, S. 252-262) 	<p>Ggf. digitale Übungsangebote wie ANTON nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Stellung des Prädikats (siehe Feldermodell) untersuchen; der vorangestellte, eingeschobene oder nachgestellte Nebensatz („Satztreppe“); neben- und unterordnende Konjunktionen; dass-Ersatzprobe (siehe PAUL D 7, S. 206-208); Adverbialsätze
<p>GLN: Buchvorstellung als Präsentation (PPP)</p>	<p>Zu einem Jugendbuch arbeiten</p> <p>Tipp: SuS lassen sich in der Schüler-/Stadtbücherei beraten</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeitsentwicklung im Umgang mit Literatur - Verschiedene Lebenswirklichkeiten und Charaktere kennenlernen und erfahrbar machen - Andere Positionen und Sichtweisen einnehmen und mit den eigenen vergleichen - Meinungen und Sichtweisen reflektieren - Grundlegende Fertigkeiten im Umgang mit Powerpoint (u.a. Struktur anlegen und anpassen, Layout gestalten, stichpunktartiges Zusammenfassen, adressatenbezogen präsentieren) - Technische Fertigkeiten: kopieren und einfügen, Vertiefen der Fertigkeit im Umgang mit der Tastatur, Besondere Regeln der Computerschrift kennen und anwenden 	<ul style="list-style-type: none"> - leisten längere, auch freie Beiträge adressatenorientiert; nutzen typische Werkzeuge für das Sprechen vor anderen (Differenzierung: Textverständnis ausführlich begründet unter Bezug von Zitaten darstellen) - informierendes Sprechen / Wissensvermittlung: z. B. Buchvorstellung; Präsentationsmedien nutzen (u.a. PPP)
<p>Projektartiges Arbeiten:</p>	<p>Zu einem Jugendbuch arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Tanz der Tiefseequalle“ von Stefanie Höfler (-> Klassensatz vorhanden), siehe PAUL D 7, S. 18-35 / Material auf Iserv (Gruppen -> FS Deutsch -> Unterrichtsmaterial -> Jg. 7 - „Julie von den Wölfen“ von Jean Craighead 	<ul style="list-style-type: none"> - Persönlichkeitsentwicklung im Umgang mit Literatur - Verschiedene Lebenswirklichkeiten und Charaktere kennenlernen und erfahrbar machen - Andere Positionen und Sichtweisen einnehmen und mit den eigenen vergleichen - Meinungen und Sichtweisen reflektieren 	<ul style="list-style-type: none"> - zentrale Inhalte und wesentliche Elemente eines Textes erschließen; eigene Deutungen am Text belegen; Handlungen und Verhaltensweisen verstehen und bewerten (Differenzierung: Wahl- und Pflichtaufgaben in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden; individuelles Arbeitstempo durch möglichst freie Zeiteinteilung; Möglichkeit der gegenseitigen Unterstützung durch Mitschüler oder der individuellen Unterstützung durch die LK)

	<p>George, siehe Material auf Iserv (s.o.)</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Ronja Räubertochter“ von Astrid Lindgren (-> Klassensatz vorhanden), siehe Hörbuch auf Iserv (-> FS Deutsch -> Hörbücher) - „Krabat“ von Ottfried Preußler - „Wunder“ von Raquel J. Palacio (-> als Klassensatz vorhanden), siehe PAUL D 7, S. 38-49) 		<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der Charakterisierung; Textbelege zu Fragen finden; Aufgaben zum Leseverständnis beantworten; - ggf. informierendes, argumentierendes, untersuchendes und gestaltendes Schreiben - Leerstellen finden und füllen: aus der Sicht einer Figur schreiben (Tagebucheintrag, Brief oder innerer Monolog; Öffnung des Unterrichts durch Lesetagebuch- oder Portfolioarbeit <p>Ein Plakat zu einer Figur gestalten; ein alternatives Deckblatt am PC mit Power-Point oder Word gestalten; ein eigenes dig. Quiz zum Roman gestalten (Learning-Apps o.Ä.)</p>
<p>Medienkompetenz: Powerpoint (Technische Fertigkeiten), Word vertiefen, optional: Nettrace (Kieler Nachrichten)</p>			

Jahrgang 8	5 Leistungsnachweise 1 x GLN), davon mindestens 3 Textproduktionen 2 Ganzschriften (evtl. auch auszugsweise) (möglich: „Hüter der Erinnerung“, „Elefanten sieht man nicht“, „Gregors Geheimnis“, „Das Herz eines Boxers“)		
Leistungsüberprüfung	Mögliche Unterrichtsinhalte	Prozessbezogene Kompetenzen <i>Schreiben</i> <i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Zuhören</i>	Domänenspezifische Kompetenzen: <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i> <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i>
Darstellen auf Textbasis Appellierendes Schreiben (Stellungnahme/Erörterung) 90 min + 15 min Überarbeitungszeit	Lineare/dialektische Stellungnahme/Erörterung Handyverbot in der Schule, Handys auf Klassenfahrten (P. A. U. L. D) Weitere mögliche Themen: KI in der Schule, Distanzunterricht und Skifahrt als Klassenfahrt (P.A.U.L. D 8 neu) (Leser-)Brief, E-Mail	Schreiben - Planungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> o ordnen und gewichten bereits gesammelte Argumente in einer Tabelle; einen Schreibplan erstellen; o stellen Überlegungen zu den Adressatinnen/Adressaten (unbekannt, verschiedene, abstrakt), deren unterschiedlichem Vorwissen und ihren Lesezielen an - Formulierungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> o formulieren Texte gedanklich geordnet, verständlich, kohärenzstiftend und strukturiert sowie sprachlich angemessen, abwechslungsreich und differenziert; o Schreibfunktion: appellierendes Schreiben auf Basis von Material- und Textquellen - Überarbeitungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> o überprüfen selbstständig eigene und fremde Texte kriteriengeleitet auch auf der Basis von Rückmeldungen und überarbeiten diese mithilfe eines Schreibplans, z. B. in einer Lesekonferenz o holen Text-Feedback ein und formulieren selbst auch Feedback zu Texten anderer Lesen	- untersuchen an ausgewählten Beispielen Satzstrukturen, z. B. Haupt- und Nebensätze mit <i>weil, denn</i> und <i>da</i> <ul style="list-style-type: none"> o kennen die unterschiedlichen Adverbialsätze o Satzglieder - nutzen grammatische Operationen und Fachbegriffe für die differenzierte Untersuchung sprachlicher Struktureinheiten, z. B. Ersatzprobe bei <i>das</i> oder <i>dass</i> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden zentrale Textmuster differenziert → Merkmale des Argumentierens (linear, dialektisch, Aufbau eines Arguments) - erschließen aus einem oder mehreren klar strukturierten Texten unterschiedlicher Komplexität zielgerichtet relevante Informationen - werten auch komplexere nichtlineare und multimodale Texte (Text-Bild-Bezüge) zielorientiert aus, z. B. um über ein Thema zu sprechen oder zu schreiben - nutzen adressatengerechte Formulierungen, z. B. Höflichkeitsformen → Anredepronomen

		<ul style="list-style-type: none"> - Lesen lineare, nicht-lineare und zunehmend digitale Texte organisierend, elaborierend und reflektierend <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - äußern sich verständlich und situationsadäquat auch in der gesprochenen Standardsprache, verfügen über einen angemessenen Wortschatz, kommunizieren mit Blick auf Adressatinnen / Adressaten und Ziele situationsangemessen - nehmen in Gesprächen verschiedene Rollen (z. B. DiskutantIn bzw. Diskutant) / (z. B. Moderation) ein und richten diese an den jeweiligen Zielen aus, z. B. Fishbowl-Diskussion, Kugellager <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - hören in vertrauten und unvertrauten Situationen sinnverstehend zu, z. B. im Kugellager 	
<p>Darstellen auf Textbasis <i>Darstellendes Schreiben (Interpretation)</i></p> <p>90 min</p>	<p>Gedichte</p> <p>Lieder „Guten Tag (Die Reklamation)“ – Wir sind Helden und „Hier kommt Alex“ – Die Toten Hosen (P. A. U. L. D); „Lieblingsmensch“ Namika</p> <p>Kurzgeschichten „Nichts Besseres zu tun“ und „Neben dem blauen Seepferdchen“ (Iserv)</p> <p>Gedichte „Ich will ich sein“ – Ernst Jandl (P. A. U. L. D)</p>	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> o sammeln Ideen, ordnen Informationen und fertigen eine Gliederung an, z. B. in Form einer Mindmap, eines Schreibplans - Formulierungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> o formulieren Texte gedanklich geordnet, verständlich, kohärenzstiftend und strukturiert sowie sprachlich angemessen, abwechslungsreich und differenziert; o Schreibfunktion: darstellendes Schreiben in Form einer Ergebnisdarstellung einer Textuntersuchung (Interpretation) - Überarbeitungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> o überprüfen selbstständig eigene und fremde Texte kriteriengeleitet auch auf 	<ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden epische, lyrische und dramatische Texte, insbesondere epische Kleinformen, z. B. Kurzgeschichte, Gedichte, Lied - kennen häufig verwendete sprachliche Gestaltungsmittel und beschreiben an ausgewählten Beispielen ihre Wirkung, auch im Text → Metapher, Personifikation, Vergleich - nutzen wichtige Fachbegriffe bei der Erschließung von epischen, dramatischen, lyrischen Texten, auch Filmen → Reim, Vers, lyrische Sprechsituation, Erzähltechnik - formulieren eigene Deutungen von Texten und belegen diese → Deutungshypothese am Text belegen

		<p>der Basis von Rückmeldungen und überarbeiten diese mithilfe eines Schreibplans, z. B. in einer Lesekonferenz oder mithilfe von KI-Chats</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ holen Text-Feedback ein und formulieren selbst auch Feedback zu Texten anderer <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - lesen komplexere Texte <i>nach Vorbereitung</i> sinngestaltend vor, z. B. Vorlesen lyrischer Texte - ermitteln explizite oder durch einfaches Schließen zu gewinnende Textinformationen auf lokaler Ebene und beachten dabei auch sprachliche Mittel zur Sicherung des Textzusammenhangs, z. B. Personifikation, Metapher, Vergleich - Lesen lineare, nicht-lineare und zunehmend digitale Texte organisierend, elaborierend und reflektierend - bereiten das Lesen vor/nach, z. B. Leseerwartungen formulieren, zentrale Textaussagen wiedergeben <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - berücksichtigen typische Wirkungen der Redeweise/bewusst ein Spektrum von Wirkungen ihrer Redeweise situations- und adressatengerecht, z. B. Lautstärke, Betonung, Körpersprache etc. <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen auch komplexe Aussagen zum Gehörten begründet, z. B. zur Stimmführung, Körpersprache, Gestik etc. 	<ul style="list-style-type: none"> - tragen literarische Texte nach Vorbereitung sinngestaltend und ausdrucksstark vor - untersuchen an ausgewählten Beispielen Satzstrukturen, z. B. „als“ und „wie“ in Vergleichen sowie in Haupt- und Nebensätzen - untersuchen Schreibweisen von Wörtern, Wortgruppen und Sätzen, z. B. Nominalisierungen
<p>Darstellen auf Textbasis: Schreibfunktion: ausdrückendes Schreiben</p>	<p>Lebenslauf erstellen, Bewerbungsanzeigen untersuchen, Bewerbungsschreiben</p>	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben Wörter, Wortgruppen und Sätze flüssig, d. h. schnell, sicher und korrekt (automatisiert) und formulieren ihre Gedanken 	<ul style="list-style-type: none"> - kennen typische Formen digitaler Textstrukturierung und nutzen sie zielorientiert, z. B. Hyperlinks bei Recherchen

<p>(Sach- und Gebrauchstexte, Schwerpunkt: Bewerbung)</p> <p>90 min (digital)</p>	<p>verfassen, Stärken und Schwächen, Vorstellungsgespräch, AIDA-Prinzip, Ausbildung vs. Studium (P. A. U. L. D u. I serv)</p>	<p>weitgehend flüssig, z. B. Umgang mit Tastatur und digitalen Schreibwerkzeugen</p> <ul style="list-style-type: none"> - gestalten Texte (handschriftlich und mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge) übersichtlich und zielorientiert, bauen sie sinnvoll auf und strukturieren diese → Seitenränder, Blattaufteilung, Textformatierung - kennen wort- und satzbezogene Rechtschreibstrategien und wenden diese sicher an, z. B. Ableiten, Verlängern, Merkwörter etc. - Planungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ entwickeln gemäß der Schreibaufgabe und der Zeitvorgabe einen Schreibplan, entscheiden sich für die anmesse-ne Textsorte und konzipieren einen ziel-, adressaten- und situationsbezogenen Text → AIDA-Prinzip ○ nutzen Informationsquellen unterschiedlicher Komplexität gezielt und angemessen und reflektiert - Formulierungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ kennen und nutzen die Möglichkeiten digitaler Schreibwerkzeuge zur Formulierung und (formalen) Gestaltung von Texten ○ Schreibfunktion: ausdrückendes Schreiben - Überarbeitungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ überprüfen selbstständig eigene und fremde Texte kriteriengeleitet auch auf der Basis von Rückmeldungen und überarbeiten diese mithilfe eines Schreibplans, z. B. in einer Lesekonferenz oder mithilfe von KI-Chats ○ nutzen bei der Textüberarbeitung digitale Schreibwerkzeuge (auch 	<ul style="list-style-type: none"> - werten auch komplexere nichtlineare und multimodale Texte (Text-Bild-Bezüge) zielorientiert aus, z. B. um über ein Thema zu sprechen oder zu schreiben → Grundwissen zu Tabellen, Diagrammen, Schaubildern - nutzen digitale Werkzeuge zielgerichtet und reflektiert für die Gestaltung eigener medialer Produkte → Lebenslauf, Bewerbungsschreiben - untersuchen Merkmale der Adressatenorientierung und beschreiben differenziert ihre Bedeutung für das angemessene sprachliche Handeln, z. B. angemessenes Sprachniveau bzgl. Adressaten/Adressatinnen im Vorstellungsgespräch - unterscheiden angeleitet und an ausgewählten Beispielen Ausprägungen von Sprache und Sprachvariation und reflektieren Verwendungsweisen → Standardsprache, Alltagssprache, Bildungssprache - untersuchen an ausgewählten Beispielen Satzstrukturen, z. B. Relativsätze
---	--	---	---

		<p>kooperativ) und reflektieren diese → Kommentarfunktion, digitale Korrekturhilfen</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ holen Text-Feedback ein und formulieren selbst auch Feedback zu Texten anderer <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - verfügen über eine sichere Worterkennung (bei selteneren Wörtern mit Selbstkorrektur), z. B. in Stellenanzeigen → Komposita etc. - Lesen lineare, nicht-lineare und zunehmend digitale Texte organisierend, elaborierend und reflektierend <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - äußern sich verständlich und situationsadäquat auch in der gesprochenen Standardsprache, verfügen über einen angemessenen Wortschatz, kommunizieren mit Blick auf Adressatinnen/Adressaten und Ziele situationsangemessen, z. B. beim Üben von Vorstellungsgesprächen - berücksichtigen typische Wirkungen der Redeweise/bewusst ein Spektrum von Wirkungen ihrer Redeweise situations- und adressatengerecht, z. B. Körpersprache, Lautstärke, Intonation etc. <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - können in vertrauten und unvertrauten Kommunikationssituationen Gesprächsprozesse verfolgen, verstehen und Inhalte für die Kommunikation nutzen, Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen, z. B. Bezugnahme auf Gesagtes, Nachfragen stellen, auf Fragen antworten, Gesprächsregeln 	
GLN zu einer weiteren Lektüre	Tschick, Hüter der Erinnerung, Elefanten sieht	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - überprüfen und korrigieren Texte auf orthografische Richtigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> - nutzen Angaben zum Wirklichkeitsbezug von Texten und Medien als Rezeptionshinweise und setzen sich mit

<p>Darstellen auf Textbasis: (Inhaltsangabe)</p> <p>Charakterisierung</p>	<p>man nicht, Wanted, Gregors Geheimnis</p> <p>Auszüge in P. A. U. L. D</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Das Herz eines Boxers“ – Lutz Hübner <p>Zu Geschichten aus der Vergangenheit (P.A.U.L. D S. 28 ff)</p> <p>Oder „Abschied und Neubeginn“ (P.A.U.L. D S. 48ff.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Planungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ sammeln Ideen, ordnen Informationen und fertigen eine Gliederung an, z. B. Mindmap, Cluster, Zeitstrahl, Schreibplan - Formulierungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ formulieren Texte gedanklich geordnet, verständlich, kohärenzstiftend und strukturiert sowie sprachlich angemessen, abwechslungsreich und differenziert; ○ integrieren Textbelege und andere Quellen formal richtig in den eigenen Text integrieren Textbelege und andere Quellen formal richtig in den eigenen Text → indirekte Rede, paraphrasieren ○ Schreibfunktion: darstellendes Schreiben auf Basis von Material- und Textquellen - Überarbeitungskompetenz: <ul style="list-style-type: none"> ○ formulieren und nutzen ausgewählte textsortenspezifische Kriterien für die Textüberprüfung und -überarbeitung → Prägnanz, Kürze, inhaltliche Genauigkeit ○ holen Text-Feedback ein und formulieren selbst auch Feedback zu Texten anderer <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen die schriftsprachlichen Informationen beim Lesen - lesen in angemessenem Tempo - bereiten das Lesen vor/nach, z. B. Leseerwartungen formulieren, zentrale Textaussagen wiedergeben → Lesetagebuch - verknüpfen Textinformationen, ziehen auch unter Nutzung ihres Vorwissens 	<p>Beziehungen zwischen Wirklichkeit und Fiktion auseinander → Genrebezeichnung, z. B. Roman, Jugendroman etc.</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen zentrale/implizite und explizite Informationen zum Aufbau von Textverständnis und -deutung /zur Entwicklung einer differenzierten Deutung → Figuren, Figurenkonstellation, Handlungs- und Konfliktverlauf - nutzen wichtige Fachbegriffe bei der Erschließung von epischen → Erzähltechnik, Autor/Autorin - nutzen handlungs- und produktionsorientierte Verfahren, um ihre Deutung zu entwickeln und darzustellen und um Strukturen literarischer Texte nachzuvollziehen → Standbilder, innerer Monolog - unterscheiden zentrale grammatische Mittel hinsichtlich ihrer Struktur und ihrer Funktion im sprachlichen Handeln <ul style="list-style-type: none"> ○ Tempus ○ Modus (Konjunktiv I, Konjunktiv II)
---	--	--	--

		<p>Schlussfolgerungen und konstruieren ein Gesamtverständnis → Handlungs- und Konfliktverlauf</p> <p>Sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> - praktizieren ausgewählte Gesprächs- und Lernformen, z. B. im literarischen Gespräch, Rollenspiele etc. <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - können in vertrauten und unvertrauten Kommunikationssituationen Gesprächsprozesse verfolgen, verstehen und Inhalte für die Kommunikation nutzen, Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen 	
<p>Projektartiges Arbeiten</p> <p>Buchbox/Buchvorstellung</p>	<p>Tschick, Hüter der Erinnerung, Elefanten sieht man nicht, Wanted, Gregors Geheimnis, eigene Bücher der SuS</p>	<p>Schreiben</p> <ul style="list-style-type: none"> - schreiben Texte (handschriftlich leserlich und mithilfe digitaler Schreibwerkzeuge) in einem der Situation angemessenen Tempo → Notizen auf Karteikarten zur Vorbereitung von Vorträgen - nutzen Informationsquellen unterschiedlicher Komplexität gezielt und angemessen und reflektiert, <p>Lesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - nutzen die schriftsprachlichen Informationen beim Lesen - lesen in angemessenem Tempo - bereiten das Lesen vor/nach, z. B. Leseerwartungen formulieren, zentrale Textaussagen wiedergeben - verknüpfen Textinformationen, ziehen auch unter Nutzung ihres Vorwissens Schlussfolgerungen und konstruieren ein Gesamtverständnis → Handlungs- und Konfliktverlauf <p>Sprechen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - kennen Werke bedeutender Autorinnen und Autoren und berichten über ausgewählte Texte und ihre Leseerfahrungen/ und setzen sich mit den Texten und ihren Leseerfahrungen auseinander - nutzen unterschiedliche Informationsangebote und Recherchemöglichkeiten, z. B. Bestsellerlisten, Internet, Bibliothek - stellen an einem Beispiel Zusammenhänge zwischen Text und Kontext her, z. B. biographische Bezüge - bewerten Rechercheergebnisse (insbes. Internet) im Hinblick auf ihre thematische Relevanz und Verlässlichkeit, z. B. Informationsangebote vergleichen, Quellenangaben und -qualität prüfen

		<ul style="list-style-type: none"> - nutzen typische Werkzeuge für das Sprechen vor anderen, z. B. in Präsentationen, Buchvorstellungen - leisten längere, auch freie Beiträge adressatenorientiert, z. B. Buchvorstellung - geben in vertrauten und unvertrauten Situationen nach vorgegebenen Kriterien gezielt Feedback zu Redebeiträgen <p>Zuhören</p> <ul style="list-style-type: none"> - können in vertrauten und unvertrauten Kommunikationssituationen Gesprächsprozesse verfolgen, verstehen und Inhalte für die Kommunikation nutzen, Verstehen und Nicht-Verstehen zum Ausdruck bringen → Gesprächsregeln, Feedback, Nachfragen stellen 	
<p>Medienkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> - KI zur Überarbeitung eigener Texte nutzen - Digitale Werkzeuge zum Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren nutzen (K1), z. B. Lebenslauf, Bewerbungsschreiben und Recherchieren - Digitale Werkzeuge zum Produzieren und Präsentieren nutzen (K2), z. B. Buchvorstellung 			

Jahrgang 9	Leistungsnachweise (Besonderheiten, Probe-ESA, GLN), davon mindestens 3 Textproduktionen 2 Ganzschriften (evtl. auch auszugsweise) (möglich: „Tschick“, „Zweier ohne“, „Es war einmal Indianerland“, „Was wir dachten, was wir taten“) mögliche Beispiele für Ganzschriften vor 1900: in Jg. 9 + 10: „Der Schimmelreiter“, „Romeo und Julia auf dem Dorfe“		
Leistungsüberprüfung	Mögliche Unterrichtsinhalte	Prozessbezogene Kompetenzen <i>Schreiben</i> <i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Zuhören</i>	Domänenspezifische Kompetenzen: <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i> <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i>
Darstellen auf Textbasis Stellungnahme, Erörterung 135 min 80 min Überarbeitungszeit	Stellungnahme, Sachtexte, diskontinuierliche Texte, materialgestützt	Sprechen/Zuhören: mündlich über Themen diskutieren: wertschätzende Kommunikation , Formulierungshilfen zur Diskussion, Kommunikationsmodelle, Körpersprache Lesen: Sachtexte/ Graphiken erschließen , Informationen sortieren Überarbeitung: Texte überarbeiten mit Hilfe von Schreibkonferenz, Bewertungsraster, Formulierungshilfen	Sprachgebrauch: Nominalstil bei Sachtexten, Orthographisches Schreiben: Wortstamm, Wortfamilie Appellierendes Schreiben Schreiben: Argumente formulieren und ausbauen (BBB)(diff: ESA linear, Pro- oder Kontraargumentation, MSA: linear (Sanduhr), AHR: antithetisch/ dialiektisch), Aufbau einer Stellungnahme, Formulierungshilfen Orthographisches Schreiben: verlängern, Wortstamm, Stellungsfeldermodell (Ausklammerung)
Darstellen auf Textbasis Textsorte Kurzgeschichte 80/90 min Interpretation / Charakterisierung	Kurzgeschichten	Lesen: flüssiges Lesen, gestalterisches Lesen Markieren (unbekannter Wörter/ Schlüsselwörter) Sich in Charaktere versetzen (Empathiebildung) Schreiben: Zitieren, Textverweise	Lesen: Texterschließung, Anwendung von Lesestrategien Charakterisierung (Figuren, ihre Beziehung untersuchen, Konflikte) Merkmale einer Kurzgeschichte Sprachliche Gestaltung (sprachliche Mittel: Alle: Personifikation, Standard-/Umgangssprache, Metapher, Vergleich, Wiederholung; MSA/AHR: Rhetorische Frage, Ellipse Schreiben: Inhaltsangabe(alle), Charakterisierung (diff, alle), Interpretation diff MSA/AHR, innerer Monolog

			<p>Szenisches Interpretieren, filmische Umsetzung, Briefe an/von Charakteren; ChatGPT</p> <p>Überarbeitung: Texte überarbeiten mit Hilfe von Schreibkonferenz, Bewertungsraster, Formulierungshilfen</p> <p>Sprache/Sprachgebrauch: Zitieren, indirekte Rede</p>
<p>Leseverständnis Sprache untersuchen</p> <p>(Analog zum ESA)</p> <p>1. Ganzschrift 80/90 min KA</p>	<p>Drama, Novelle, (Jugend)-roman</p> <p>(Roman: „Tschick“, „2er ohne“, Es war einmal Indianerland, Letztendlich sind wir dem Universum egal, Elefanten sieht man nicht, Die Welle</p> <p>Drama: Romeo und Julia, Lessing, Creeps,.</p> <p>Novelle: 19. Jh. Storm, G. Keller, Romeo und Julia auf dem Dorf, 21. Jh: 2er ohne)</p>	<p>Lesen: flüssiges Lesen, sinentnehmend lesen</p>	<p>Einführung in lit. Gattungen (Epik/Lyrik/ Dramatik), spezifische Gattungsmerkmale), Literaturverfilmung</p> <p>Lesen: Darstellendes Lesen</p> <p>Sprache/Sprachgebrauch: textimmanente sprachliche Besonderheiten</p> <p>Schreiben: z.B. innerer Monolog, Dialoge, Briefe, alternatives Ende, Inhaltsangabe, Leserbriefe, etc</p> <p>Sprachgebrauch: Podcast, szenische Darstellung</p> <p>Interjektion und Gesprächswörter, Junktionen</p>
<p>GLN</p> <p>2. Ganzschrift</p>	<p>Ganzschrift (s. o.)</p>	<p>Zeitmanagement, Kreativität fördern</p>	<p>Szene im Schuhkarton (inhaltliche Einordnung/ Begründung der Auswahl/ Interpretation der Szene/ Reflexion über den Arbeitsprozess)</p>
<p>Projektartiges Arbeiten</p>	<p>Projektideen zum Thema Hass im Internet</p>	<p>Teamarbeit, sich mit anderen absprechen, Aufgaben verteilen</p>	
<p>Medienkompetenz: Podcast, Literaturverfilmung, Rezensionen,</p>			

Jahrgang 10	4 Leistungsnachweise (1x Probe-MSA, 1x GLN), davon mindestens 3 Textproduktionen) 2 Ganzschriften (evtl. auch auszugsweise) (möglich: „Besuch der alten Dame“, „Im Westen nichts Neues“, „Jugend ohne Gott“, mögliche Beispiele für Ganzschriften vor 1900: „Woyzeck“, „Reigen“, „Frühlings Erwachen“) Alle Normalschrift bezieht sich in Jg. 10 auf die Anforderungen für den Erwerb des MSA, grau hinterlegt fett kennzeichnet Anforderungen für den Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife.		
Leistungsüberprüfung	Mögliche Unterrichtsinhalte	Prozessbezogene Kompetenzen <i>Schreiben</i> <i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Zuhören</i>	Domänenspezifische Kompetenzen: <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i> <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i>
Darstellen auf Textbasis Charakterisierung 90min + 40min Überarbeitungszeit	„Besuch der alten Dame“ Kurzgeschichten	<ul style="list-style-type: none"> - Orientieren sich sicher in der Lektüre - Gestaltendes Vorlesen (körpersprachliche Signale beachten) - Kommunikationsmodelle - Textbaupläne erstellen - Formulierungen (Junktionen nutzen), - Zeichensetzung beim Zitieren - Texte überarbeiten mit Hilfe von Formulierungshilfen und Bewertungsrastern, Schreibkonferenzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Indirekte Rede (Konjunktiv), Konjunktiv I und II mit Ersatzform und Vergangenheit - Über Gattungswissen verfügen (Figur, Monolog, Dialog, Szene / Akt, Regieanweisung) - Inszenierungen ansehen und vergleichen - Interjektionen funktional erfassen - Beurteilung komplexerer literarischer Figuren, Motive - Aus Aussagen der Figuren auf Charaktereigenschaften schließen
Darstellen auf Textbasis Interpretation eines literarischen Textes 90min	(Liebes-)Gedichte	<ul style="list-style-type: none"> - Textbaupläne erstellen - Formulierungen und Formulierungshilfen nutzen (Junktionen) - Sprachmuster (Zitieren und Paraphrasieren, Umformulieren Nominalisieren) üben - Zeichensetzung beim Zitieren - Stimmführung (mit Betonung lesen) - Vorlesen lyrischer Texte und gestaltender Vortrag von Gedichten - Inhaltsangaben schreiben - Darstellung eines Themas oder einer Kernthese eines Textes 	<ul style="list-style-type: none"> - Über die Gattungswissen verfügen (Reim, Vers, Strophe, lyr. Sprechsituation, Metrum) - Zusammenhänge zwischen Text und Kontext herstellen: Epochenwissen und biographische Bezüge - Sprachliche Bilder (Metapher, Symbol), Vergleich, Wort-, Satz und Gedankenfiguren erkennen - Überprüfen eigene und fremde Deutungsthesen am Text - Satzarten (Relativsatz, Konjunktionalsatz) - Apostroph (um Metrum oder Reim einzuhalten)
Probe-MSA Darstellen auf Textbasis: Stellungnahme / Erörterung	<ul style="list-style-type: none"> - Sachtexte, Diagramme und Tabellen und Interviews (bspw. 	<ul style="list-style-type: none"> - Kursorisches und genaues Lesen - Zentrale Textaussagen wiedergeben und bewerten - Informationsaufnahme komplexer Inhalte aus Texten unterschiedlicher Komplexität - Notizen und Stoffsammlungen anfertigen 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundwissen zu Tabellen, Diagrammen und Schaubildern und Auswerten auch komplexerer nichtlinearer Texte - Zielgerichtet Informationen aus Sachtexten unterschiedlicher Komplexität erschließen (Autor,

<p>135min + 15min Einlesezeit</p>	<p>zum Thema Jugendgewalt) → - Für den A und B-Teil im MSA Übungsheft und alte MSA- Aufgaben nutzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Andere über komplexere Sachverhalte informieren, erörtern, appellieren - Debattenkultur - Textzusammenfassung - Argumentierend materialgestützt schreiben in Stellungnahme, Brief, Debattenbeitrag - Formulierungshilfen nutzen 	<p>Textsorte, Quelle, Thema, Adressaten, Textaufbau, Textaussage)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Abbauen individueller Fehlerschwerpunkte
<p>GLN zu einer weiteren Lektüre Darstellen auf Textbasis Kreative Schreibformen</p> <p>(In Zusammenarbeit mit:)</p>	<p>„Im Westen nichts Neues“ (z.T. in Auszügen) Paul D., →</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung in der Lektüre - Nutzen textsortenspezifischer Kriterien für stilistische Adäquatheit, Schreibsituation und -anlass berücksichtigen, Berücksichtigen des vermuteten Wortschatzes des Rezipienten - Redemittel bewusst einsetzen in Brief / Tagebuch / innerer Monolog - Formulieren von Wertungen von Texten und differenziert begründen - 	<ul style="list-style-type: none"> - über Gattungswissen verfügen (Roman, Erzähler, Erzählsituation, Erzählzeit, erzählte Zeit) - Figuren und Figurenkonstellationen erkennen - Raum- und Zeitdarstellung, Handlungs- und Konfliktverlauf und Atmosphäre deuten - Nutzen handlungs- und produktionsorientierter Verfahren, um ihre Deutung zu entwickeln und darzustellen - Entwicklung von Deutungsthesen, Nachweis am Text, erweitern eigener Thesen - Bezüge zwischen literarischen Texten und Motiven herstellen und für die Deutung nutzen (Anti-Kriegslyrik, Zeitungsartikel...) - Setzen ermittelte Aussagen kritisch zu eigenen Wertvorstellungen, sowie literaturgeschichtlichen Kontexten in Beziehung
<p>Projektartiges Arbeiten Gedichtband (z.B. zum Thema „Krieg und Frieden“)</p>	<p>Die SuS verfassen eigene Gedichte zum Thema oder sprechen / vertonen / gestalten bekannte Gedichte, diese werden in Bookcreator veröffentlicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Tragen literarische Texte sinngestaltend und ausdrucksstark vor 	
<p>Medienkompetenz: KI zur Überarbeitung eigener Texte nutzen, KI als Formulierungshilfe, Bookcreator (ansprechende Gestaltung)</p>			

Jahrgang 11	3 Leistungsnachweise (90 Minuten, 1x GLN), davon mindestens 2 Textproduktionen 2 Ganzschriften (davon mindestens ein Drama) (möglich: <i>Emilia Galotti, Die Räuber, Woyzeck, Der Besuch der alten Dame, Kabale und Liebe; Epik: Jugend ohne Gott, Hard Land, Der Vorleser, Schachnovelle, Auerhaus, ...</i>)		
Leistungsüberprüfung	Mögliche Unterrichtsinhalte	Prozessbezogene Kompetenzen <i>Schreiben</i> <i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Zuhören</i>	Domänenspezifische Kompetenzen: <i>Sprache und Sprachgebrauch reflektieren</i> <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i>
Darstellen auf Textbasis Interpretation eines lyrischen/epischen Textes 90 min + 40 min Vorbereitungszeit + 40 min Überarbeitungszeit	Literarische Themen im Wandel Themenvorschläge: Natur; Jugend/Alter; Liebe; Anpassung und Widerstand; Macht und Gewalt; Recht und Unrecht; das Eigene und das Fremde; etc.	<ul style="list-style-type: none"> - Textbaupläne erstellen - Formulierungen und Formulierungshilfen nutzen (Junktionen) - Sprachmuster (Zitieren und Paraphrasieren, Umformulieren Nominalisieren) üben - Zeichensetzung beim Zitieren - Zusammenfassungen von Texten - Inhalt, Aufbau und sprachliche Gestaltung analysieren und Sinnzusammenhänge erfassen - Darstellung eines Themas oder einer Kernthese eines Textes - Die Lesart eines Textes auf Basis eigener Analyseergebnisse begründen - Literaturgeschichtliche Kenntnisse über die Literaturpochen einbeziehen - Mehrdeutigkeit als konstitutives Merkmal literarischer Texte nachweisen 	<ul style="list-style-type: none"> - Über Gattungswissen verfügen (Epik/Lyrik) - Entwickeln und Überprüfen einer Deutungsthese: These, Begründung und Textbeleg - Sprachliche Gestaltung analysieren und interpretieren - Bezüge zwischen literarischen Texten und Motiven herstellen - Herausforderungen und Fremdheitserfahrungen, geistes-, kultur- und sozialgeschichtliche Entwicklungen einbeziehen - Setzen ermittelte Aussagen kritisch zu eigenen Wertvorstellungen, sowie literaturgeschichtlichen Kontexten in Beziehung - Literarische Texte auf der Basis von nachvollziehbaren, sachlich fundierten Kriterien bewerten und dabei auch textexterne Bezüge wie Produktions-, Rezeptions- und Wirkungsbedingungen berücksichtigen
Darstellen auf Textbasis Analyse und Erörterung eines pragmatischen Textes	Individuelle Themen: z.B. Demokratie und Medien, Sprachverwendung, Lesen/Lesebiografie, Sprache im Wandel der	<ul style="list-style-type: none"> - Diagonales, Cursorisches und intensives Lesen - komplexe Inhalte aus Texten, kontinuierliche und diskontinuierliche Texte analysieren und beurteilen - Kontext- und Wirkungsabsicht einbeziehen 	<ul style="list-style-type: none"> - domänenspezifische Sachtexte unterscheiden (Bericht, Kommentar, Reportage, Essay, Glosse, Rezension) - Argumentationsstruktur analysieren - Sprachliche Strategien und sprachlich-rhetorische Mittel

<p>90 min + 40 min Vorbereitungszeit + 40 min Überarbeitungszeit</p>	<p>Zeit, Interkulturalität, Kommunikation, Individuum und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ein umfassendes, Textfunktionen, Situationen und Adressatinnen/ Adressaten beachtendes Textverständnis formulieren - Notizen und Stoffsammlungen anfertigen - Textzusammenfassung - Andere über komplexere Sachverhalte informieren, erörtern, appellieren - Debattenkultur - Argumentierend materialgestützt schreiben in Stellungnahme/Erörterung, Kommentar, Debattenbeitrag - Formulierungshilfen nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vergleichsaspekte: Wortschatz, Syntax, Argumentationsstruktur - sich mittels pragmatischer Texte mit eigenen Welt- und Wertvorstellungen, auch in einer interkulturellen Perspektive, auseinandersetzen
<p>Darstellen auf Textbasis: Erörterung und Analyse eines Dramas</p> <p>90 min + 40 min Vorbereitungszeit + 40 min Überarbeitungszeit</p>	<p>Literarische Themen im Wandel Themenvorschläge: Natur; Jugend/Alter; Liebe; Anpassung und Widerstand; Macht und Gewalt; Recht und Unrecht; das Eigene und das Fremde; etc. Epochenbegriff – Probleme der Kategorisierung Themenvorschläge: neuer Subjektbegriff in der Literatur des 18. Jahrhunderts, Individuum und Gesellschaft, Aufklärung</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Orientieren sich sicher in der Lektüre - Gestaltendes Vorlesen (körpersprachliche Signale beachten) - Kommunikationsmodelle - Textbaupläne erstellen - Formulierungen (Junktionen nutzen), - Zeichensetzung beim Zitieren <p>Texte überarbeiten mit Hilfe von Formulierungshilfen und Bewertungsrastern, Schreibkonferenzen</p>	
<p>Projektartiges Arbeiten</p>	<p>Handlungs- und produktionsorientiert innerhalb eines GLN z.B. Inszenierung, Portfolio, mündliche Prüfung, Podcast, Erklärvideo, Stop-Motion</p>		
<p>Medienkompetenz: DeepL Write; Nutzung von KI (ChatGPT), z.B. Bildgenerierung, Paralleltexthe verfassen, Informationstexte;</p>			

Jahrgang 12 /13	Leistungsnachweise (Besonderheiten ... x GLN), davon mindestens 3 Textproduktionen 2 Ganzschriften (evtl. auch auszugsweise) (möglich: <i>Beispiele</i>) mögliche Beispiele für Ganzschriften vor 1900: <i>in Jg. 9 + 10</i>)		
Leistungsüberprüfung	Mögliche Unterrichtsinhalte	Prozessbezogene Kompetenzen <i>Schreiben</i> <i>Lesen</i> <i>Sprechen</i> <i>Zuhören</i>	Domänenspezifische Kompetenzen: <i>Sprache und Sprachgebrauch untersuchen</i> <i>Sich mit Texten und anderen Medien auseinandersetzen</i>
Darstellen auf Textbasis Textsorte ... min + ... min Überarbeitungszeit	<p>Noch im Aufbau wegen</p> <p>Oberstufenreform und stets</p> <p>wandelbar wegen der wechselnden</p> <p>Abi-Rahmenthemen!</p>		
Darstellen auf Textbasis Textsorte ... min			
Darstellen auf Textbasis: Textsorte ... min			
GLN ???			
Projektartiges Arbeiten			
Medienkompetenz:			